

Fan aus den USA: «Heirassa» und «Steiner Chilbi»



Von Kurt Zurfluh

Am nächsten Freitag, wenn in Weggis das 9. Heirassa-Festival beginnt, wird er zum Eröffnungskonzert im Pavillon frühzeitig Platz genommen haben: Anthony H. Oberdorfer aus den USA. Der 73-Jährige aus Boston hat bis jetzt nur zweimal an diesem grössten Schweizer Volksmusikanlass gefehlt. Während diesen Tagen habe er richtig Heimweh gehabt nach Weggis, und er habe «das Festival

wahnsinnig stark vermisst». Anthony Oberdorfer ist der Sohn von deutschen Einwanderern, die seinerzeit aus Bayern in die USA gegangen sind.

Der Volksmusikhit «Steiner Chilbi» hat seine Begeisterung für die Schweizer Ländlermusik ausgelöst. Diesen Titel hat Anthony Oberdorfer als zehnjähriger Knirps gehört, als er mit seinen Eltern auf einer Schweizer Reise gewesen ist. Da wurde ihm auch Radio Bero-münster zu einem Begriff, und von da an hat er in den USA jeweils diesen Sender eingeschaltet, speziell natürlich «wegen der Volksmusik», wie er sich zurück erinnert. Er habe dann auch alte Grammophonplatten gesammelt, und aus dieser Zeit sei ihm vor allem der Name Jost Ribary bestens in Erinnerung.



Fan aus den USA: Anthony H. Oberdorfer

Auf das Heirassa-Festival ist Anthony H. Oberdorfer bei einem erneuten Besuch in der Schweiz gekommen, als er von diesem Anlass vernommen hat. Und das sei der Beginn einer «grossen Liebe für das Heirassa-Festival gewesen», er

innert sich der sympathische Deutsch-Amerikaner zurück.

Eine erste Prise von Vierwaldstättersee- und Volksmusikluft in diesem Jahr hat Anthony H. Oberdorfer bei einem Konzert der Kapelle Carlo Brunner in Weggis geschnuppert. Als Carlo Brunner von diesem aussergewöhnlichen Besuch hörte, spielte er extra für Anthony den «Amerika-Marsch» von Alois Schilliger. Irgend einmal möchte Anthony Oberdorfer in den USA eine Konzertreise für junge Schweizer Volksmusikanten organisieren. «Diese würde von Küste zu Küste führen und ein paar Monate dauern», meinte er und fragt sich: «Diese Musikanten sind ja aber keine Profis und könnten wohl kaum so lange Ferien machen?» Wenn sie diese Sätze lesen vielleicht schon ...

Heirassa: Die USA-Schweizer kommen

Auch dieses Jahr wird wieder eine Ländlermusikformation aus den



Kurt Zurfluh

USA mit Heimweh-Schweizern am Heirassa-Festival vom 19. bis 22. Juni in Weggis vertreten sein. Es handelt sich um die Kapelle Gander-Scheiber. Umgekehrt sind schon vor Jahrzehnten Schweizer Volksmusikanten nach Amerika gereist, um dort mit Konzerten die ausgewanderten Eidgenossen zu unterhalten. Für die Kontakte und

Organisation sorgte vielfach Alois «Wysel» Schilliger, zu dessen Ehren bekanntlich das Heirassa-Festival in diesem Jahr zum 10. Mal durchgeführt wird. Er war beispielsweise dafür ver-

HOPP DE BÄSE

antwortlich, dass die Rothenthurmer Pianistin Marion Suter mit ihrer Familie schon im Alter von acht Jahren eine Konzertreise in den Westen der USA unternehmen konnte.

Das es zu einigen Auftritten der USA-Schweizer Ländlerkapelle in Weggis kommt, ist das Verdienst von Herbie Gander, der früher in der Schweiz ein gefragter Bassist war. Er spielte in verschiedenen Formationen, so neun Jahre mit der Luzerner Ka-

pelle Bühler-Fischer, aber natürlich auch mit seinem Vater Chaschbi, dem legendären Mundharmonikaspieler aus Beckenried. 1990 wanderte Herbie Gander von Nidwalden aus nach Kalifornien. Er war 1984 mit Alois Schilliger und der Kapelle Bühler-Fischer sowie 1985 mit der Kapelle Walter Grimm-Martin Suter als Bassist auf Amerika-Tournee gewesen. Dabei lernte er Cindy Scheiber – die Tochter vom Akkordeonisten Ronnie Scheiber (Wurzeln im Kanton Uri) – kennen, heiratete sie und ging in die Staaten. Mit seiner Frau und den beiden Söhnen Mitchell und Bobby lebt er in Nicolaus (ein kleiner Ort mit 210 Einwohnern) in der Nähe von Sacramento. Sie wohnen auf der Farm von Ronnie Scheiber, sodass es auf der Hand lag, dass sich der Akkordeonist und der Bassist zu einer Ländlerkapelle formierten.

Die Heimweh-Schweizer werden während ihres Heimaturlaubes zuerst ihre Bekannten und Verwandten besuchen, so Herbie Gander natürlich auch seine Schwester Margrit Annen (Redaktionsleiterin der «VSV-Zeitung» und Pianistin beim Quartett Daamätuur) in Steinen. Der «Höhepunkt sei aber die Teilnahme am Heirassa-Festival», schreibt Herbie Gander aus den USA. Mitspielen wird auch der 16-jährige Mitchell Gander am Klavier, an der Klarinette und an der Handorgel. Dabei wird er sicher auch mal seinen Grossvater Chaschbi am «Schnorregiigel» begleiten. Nach Weggis kommt er mit seinem Schulkollegen Gage Willey (Sax), der von Ronnie Scheiber in die Schweizer Volksmusik eingeführt wurde. Wir können uns also auf spezielle Darbietungen freuen, so eine Art «Urchige» «S»wiss «A»merika-Stubete.